

Alles, was Ihr wissen müsst:

- Vom Plan bis zum Umzug
- Brand- und Einbruchschutz
- Beispiele und Anregungen
- Sichere Abläufe

Rund um das Feuerwehrhaus

Digitaler Sonderdruck für
G-TEC Ingenieure GmbH



Damit alles rund läuft

Der Begriff „**Sicherheitsarchitektur**“, der für das strukturierte Zusammenspiel von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei verwendet werden kann, gilt für die Modernisierung und den Neubau von Feuerwehrhäusern im wörtlichen Sinne. Welche Aufgaben dabei das Planungsbüro für die technischen Gebäudeausrüstung übernehmen kann, erklären wir hier.

Bei der Planung eines neuen Feuerwehrhauses verfolgen alle Beteiligten das gleiche Ziel: die Schaffung einer verlässlichen Infrastruktur für die Sicherheit der Bevölkerung und der Einsatzkräfte. Aus Sicht der gebäudetechnischen Planung bedeutet das insbesondere:

- Entwicklung intelligenter Gesamtlösungen aus Gebäude und Technik,
- hohe Energieeffizienz und Funktionalität,
- Informationssicherheit und effiziente Abläufe auch bei komplexen Anforderungen,
- Flexibilität bei anspruchsvollen architektonischen Objekten,
- eine jederzeit einsatzfähige Feuerwehrtechnik,
- Qualitäts-, Kosten- und Terminalsicherheit für den gesamten Prozess.

Für die Feuerwache oder das Feuerwehrhaus bestehen – je nach Verantwortungsbereich – unterschiedliche Anforderungen an eine zukunftsfähige Sicherheitsarchitektur. Berücksichtigt werden müssen für den Leiter beispielsweise Aspekte wie Abläufe, Zufriedenheit der Einsatzkräfte, ein Gebäude auf dem technisch und architektonisch höchstmöglichen Stand sowie Qualitäts-, Kosten- und Terminalsicherheit.

Für den Technik-Verantwortlichen steht ein ergonomisches Arbeitsumfeld im Vordergrund, das auf seine individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Dies ist vor allem bei den Sonderwerkstätten von Bedeutung: Schlauchpflege, Atemschutzwerkstatt, Feuerlöcher-Werkstatt, Kfz-Werkstatt, Holzwerkstatt, CSA-Werkstatt, Wasshallen, aber auch Schulungsräume oder die Funk- und Einsatzzentrale.

Foto: Prochnow

Die neue Feuerwache 3 der BF Gelsenkirchen gehört zu den von G-TEC geplanten Feuerwehrgebäuden. Die Einstellplätze der BF (vorn) und der FF (hinterer Bereich) befinden sich an der südlichen Gebädeflanke.

Rettungswachen, Leitstellen und Feuerwehr-Ausbildungszentren realisiert und weiß aus Erfahrung: „Zur ganzheitlichen Planungsleistung gehört es auch, die Erwartungen von Architekten und Kommunen zu berücksichtigen und im Zweifel unterschiedliche Interessen in Einklang zu bringen.“ so der Diplom-Ingenieur

Für den Architekten muss es der Anspruch sein, ein Gebäude zu gestalten, das sowohl technisch als auch optisch keine Wünsche offenlässt. Diesem Anspruch hat das Ingenieurbüro für Gebäudetechnik Rechnung zu tragen, indem es neben der Betrachtung des Gebäudes einen Überblick über den gesamten Projektlauf und eine reibungslose Koordination aller am Bau Beteiligten gewährleistet.

Öffentliche Auftraggeber für die Planung von Feuerwehr-Liegenschaften sind Städte und Kommunen. Daher sind Einsparpotenziale zu identifizieren, um durch eine größtmögliche Effizienz Kosten idealerweise ohne Einbußen der Leistungsfähigkeit zu reduzieren.

Wichtige Aspekte bei der Planung und dem Bau von Feuerwehrhäusern sind die Anforderungen an den Energiebedarf von Gebäuden und die Kosteneffizienz im späteren Betrieb. Eine Energieplanung umfasst die relevanten Planungsstufen und bezieht alle Akteure wie Kommunen, Leiter der Feuerwehr, Architekten, Tragwerksplaner, Innenarchitekten, Akustiker und weitere Fachplaner ein. Individuelle Energieversorgungs-, Lüftungs- und Raumklimakonzepte, die Berücksichtigung bauphysikalischer Aspekte und IT-gestützte Simulationen ergeben die wirtschaftlich und ökologisch sinnvollste Lösung. Aus der Perspektive des öffentlichen Auftraggebers führt dieser Planungsansatz zu Entscheidungsalternativen. Er bietet eine verlässliche Kalkulation der Investitionskosten plus der Energie- und Betriebskosten für den gesamten Lebenszyklus. Außerdem berücksichtigt er einen effektiven und nachhaltigen Klimaschutz.

G-TEC Ingenieure GmbH

G-TEC ist ein Ingenieurbüro in Deutschland mit über 25-jähriger Erfahrung in der Planung von Energie- und Gebäudetechnik und hat bereits über 120 Projekte aller Größenordnungen für Feuer- und Rettungswachen sowie für Leitstellen, Ausbildungszentren und Feuerwehrtechnik realisiert. www.gtec.de

Ganzheitliche Energieplanung:

- Entwicklung von, wirtschaftlichen und ökologischen Energiekonzepten,
- IT-gestützte Simulationen (zum Beispiel Wärmebrücken-, Raumklima-, Gebäude- und Anlagensimulationen),
- Betrachtung bauphysikalischer Aspekte des Gebäudes,
- Beratungsleistungen zum Thema Energie,
- nachhaltige, individuelle TGA-

Konzepte, zum Beispiel Lüftungs- und Raumklimakonzepte,

- Sicherheitskonzepte zur zuverlässigen Energieversorgung des Gebäudes,
- EnEV-Planung (EnEV-Nachweise, sommerlicher Wärmeschutz nach DIN 4108-2, EEWärmeG etc.),
- Fördermittelberatung.

„Aufgrund der Entwicklung zu einer stärkeren Vernetzung unterschiedlicher Verantwortungsbereiche schließen wir aus gebäudetechnischer Sicht auch den Kreis zu Leitstellen und Ausbildung“, so Schneider. Bei Leitstellen kommt es insbesondere darauf an, die Verfügbarkeit von Anlagen und technischer Infrastruktur sowie eine konsequent nutzerorientierte Ausrichtung im 24/7-Dauerbetrieb in Leitstelle, Kontroll- und Sozialräumen zu gewährleisten. Beste Raumkonditionen für Technik und Menschen sind zudem unverzichtbar.

Text: Christoph Kämpfer

